

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 2

Artikel: Das Lachen
Autor: Maiwald, Peter / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Lachen

Das Idol stand auf dem Marktplatz und lachte. Es sagte keinen Ton, aber es lachte, und sein lautloses Lachen fiel über die Menschen her, die zur Arbeit gingen oder von ihr kamen, und zwang sie in ihre Gesichter.

Natürlich hatten die Gesichter einmal ein eigenes Lachen besessen, ein unverwechselbares Zischen der Mundwinkel auf tausend und abertausend Arten, ein Gackern und Prusten, Grinsen und Kichern, ein lautes, als der Vater vom Kirschbaum fiel, und ein leises, wenn die Geliebte im Schlaf das Kissen umschlingt, ein unterdrücktes, das sich mit einem Witz Luft macht, und das schöne befreende, wenn eine Arbeit gut getan war.

Was sollen wir damit anfangen, sagten die Grosshändler unter sich. So ein Lachen kannst du nicht auf Lager nehmen. Lauter Einzelstücke, und bis du dafür einen Liebhaber findest, das lohnt nicht. Ein Lachen muss her, das auf jeden Mund passt. Das geht in Serie, sagten die Händler und errechneten sich einen guten Preis und gaben das Lachen in Auftrag. Und als das erste Stück vom Band lief, hielt der Vorstand eine Rede und lobte die Demokratie, in der es zum erstenmal für alle ein Lachen gab.

Die Werbeagenturen schickten einige gepflegte Leute über das Land und durch die Städte, um das Lachen bekannt zu machen. Die Fernsehstationen zeigten es Abend für Abend, und das Radio sendete es stündlich aus. Plakate wurden angeschlagen an Zäunen und Säulen und Häuserwänden, bis kein Mensch mehr an diesem Lachen vorbeikam.

Die Menschen betrachteten das Lachen, das für sie gedacht war, mit Misstrauen, denn sie hatten ja schon eines. Daran fehlte es ihnen nicht, und sie hätten doch nur mehr Gründe dazu gebraucht, denn gerade an Gründen herrschte ein Mangel. Die wenigen, die es gab, waren erkämpft und wurden gehütet wie Kostbarkeiten und sparsam über das Jahr verteilt wie Ostern und Weihnachten, Hochzeiten und Kindstaufen.

Das neue Lachen aber füllte die Schaufenster und drängte sich in die Zeitungen, und am Ende bestach es die Menschen doch mit seiner Käuflichkeit. Es war einfach so leicht zu kriegen, wenn es einmal nichts zu lachen gab, und das kam immer häufiger und immer länger vor in dieser Zeit der Krisen, und die Menschen lachten doch so gern. Woher nehmen, wenn nicht steh-

len, sagten die Leute, und die Händler riefen ihnen zu: Kauft euch euer Lachen! Und: Wer heute nicht lacht, ist selber schuld! Jeder kann lachen! Und mehr und mehr Menschen nahmen das Lachen der Händler an.

Sie vergessen ihr eigenes, und mit der Zeit verblassten auch alle Erinnerungen daran. Sie hätten geschworen, wären sie danach gefragt worden, dies sei ihr eigenes Lachen, und kein anderes, immer schon, und hätten Belege und Quittungen gezeigt, um ihr Eigentum zu beweisen. So notwendig war ihnen das käufliche Lachen geworden, dass ein anständiges Leben ohne es unmöglich erschien. Es wendet die Not nicht, sagten sie, aber es macht wendig in der Not. Wir müssen durchkommen.

Wie sollten sie einander noch einen guten Tag sagen können ohne dieses Lachen? Es glaubte keiner. Wie könnten die er-

Sie+Er
Elle+Lui
Pflegende Lippenpomade
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Warenhäusern

schöpften Männer abends noch ihren erschöpften Frauen ins Gesicht sehen und einander verlangen, hätten sie ihre Dosis nicht? Und wie könnten die Nachbarn noch länger aneinander vorbeigehen ohne dieses Lachen, das für zwei Treppen reicht? Sie hielten es nicht aus.

Die Zeitungen schrieben dieser Tage, ein paar Leute seien gehört worden mit einem ungewöhnlichen Lachen, einem ohne Vorbild, wahrscheinlich Ausländer oder Unruhestifter. Die Nachricht erschien zwischen den Meldungen über kiloschwere Pilze und armlange Hechte und andere Kuriositäten der Natur.

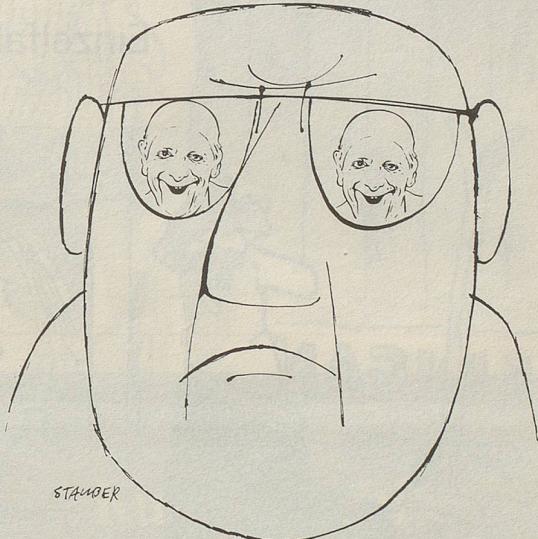


Foto-Shop Sailer

Stockerstr. 60, 8002 Zürich, Tel. 01/202 93 93

Sämtliche Weltmarken zu Tagesstiefspreisen. An- und Verkauf sowie Umtausch von gebrauchten Fotoapparaten und Zubehör, wie z. B. LEICA, NIKON, CONTAX, HASSELBLAD und Fachkameras. Eigene Reparaturwerkstatt. Ihre Anfrage lohnt sich!

STABILO BOSS Leuchtmarkierer

*Weil Qualität Vertrauen schafft!

In 6 Farben! Hebt hervor, was wichtig ist durch Überstreichen!

BILLARD BRUNNER ZÜRICH

Das Spezialgeschäft seit 50 Jahren

ca. 200 m² Ausstellungsräum

Seefeldstr. 62
8008 Zürich
01/47 45 77



HOTEL CARMENNA AROSA
Das fröhliche Haus für Wochenende und Ferien
Ganzes Jahr geöffnet

HOTEL
APPENZELL Hecht

M. + R. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25



RHEUMA ??

Wirksame Kuren in neu renoviertem Badhotel

Schnupper-Kur 1 Woche (6 Nächte)

- in ruhigem Zimmer mit Privat-WC
- mit Vollpension
- 6 Thermalbäder und nur Fr. 540.-
- alle Kuranwendungen inbegriffen
- eigenes Thermal schwimmbad
- gültig ab November 1980

BAD-HOTEL LIMMATHOF ****, 5400 BADEN
Prospekte durch E. Müller, Telefon 056/22 60 64